

Zur gefälligen Beachtung.

Bei den mannigfachen Factoren, die bei Herstellung von Accidenzien zu berücksichtigen, sowie bei deren Verschiedenheit ist es in vielen Fällen nicht möglich, zumal ohne Einsendung des betr. Manuscriptes, eine präzise Calculation vor deren Ausführung aufzustellen; doch bin ich gern bereit auf Grund untenstehender Unterlagen, die ich so oft bei geehrten Anfragen vermisste, eine solche vorzunehmen, wo man der Solidität meiner Firma nicht im Voraus vertraut.

Muster-Sendungen oder -Vorlagen führen aus gleichem Grunde nur selten zum Ziel, wohl aber ist eine Angabe des *Zweckes* einer Arbeit überall, wo er nicht aus derselben selbst ersichtlich, wünschenswerth. Nicht minder empfiehlt es sich, die

Auflage nach der Anzahl der Exemplare, und nicht nach Ries etc. anzugeben, da hieraus leicht Differenzen durch die Papiergrößen entstehen können. Wenn in Bezug auf das

Papier, dessen Qualität oder sonstwie nichts Näheres angegeben, halte ich mich an das Manuscript oder treffe selbst die Wahl nach bestem Ermessen. **Die gebräuchlichsten Formate** sind

bei Postpapier:

4^o (Circularformat), Blatt oder Bogen,
8^o (Vorlage) hoch, quer, Blatt oder Bogen,
 $\frac{2}{3}$ Briefbogen,

bei Schreibpapier:

Folio (Actenformat), Blatt oder Bogen,
 $\frac{1}{2}$ Folio, hoch oder quer,
 $\frac{1}{6}$ Folio, auch klein Octav genannt,

wo diese Bezeichnungen aber nicht genügen, bitte um Centimeter-Angabe der Höhe und der Breite des gewünschten Formates. Das

Arrangement namentlich complicirteren Satzes bitte ich mir zu überlassen, jedoch ist Andeutung ob Buch- oder Steindruck, ob deutsche, lateinische, einfache oder Zierschriften alten oder neuen Schnittes erwünscht. Wenn kein

Correctur-Abzug, der übrigens stets an Schärfe und Sauberkeit dem Reindruck nachsteht, verlangt wird, besorge ich die *Correctur* auf meine Gefahr; im ersteren Falle aber tritt an Stelle des Manuscriptes der wieder retour zu sendende Abzug, doch kann ich für etwa stehen gebliebene Fehler alsdann nicht mehr aufkommen, und bitte daher dessen Durchsicht mit der grössten Sorgfalt, in Hinsicht auf Namen, technische Ausdrücke und Zahlen bewerkstelligen zu wollen; Deutlichkeit, insbesondere bei fremden Sprachen, sowie Rücksendung des Manuscriptes, ist stets rathsam. Seitens des Setzers unverschuldete *Correcturen* tragen zur Erhöhung des Preises bei.

Farbiger Druck in einer Farbe erhöht den Preis nicht, vorausgesetzt, dass der Auftrag einen Aufschub vertragen kann, falls nicht gerade gleichfarbige Bestellungen vorliegen.

Holzschnitte, Clichés etc. werden billigst besorgt und bei Ablieferung und Beendigung des Auftrages aufbewahrt, wenn darüber vorher nicht anders disponirt worden ist.

Billigere Ansätze lassen sich einestheils durch Erhöhung der Auflage, andernteils durch Verwendung geringeren Papiers erzielen, und hat die Farbe des Letzteren in der Regel auf den Preis der Arbeit keinen Einfluss, wohl aber dessen Stärke und Reinheit. Der halbe, viertel etc. Bogen kostet verhältnissmässig mehr, als ein ganzer. Bei besonders schwierigem Satze kann bei einer zweiten späteren Auflage eine Preis-Ermässigung, bedingt durch die leichtere Herstellung, eintreten. Desgleichen fällt in solchen Fällen bei der Ausführung in Steindruck die Berechnung der

Lithographie überall da weg, wo der Besteller den Stein, dessen gute Aufbewahrung ich gern übernehme, käuflich erworben, was sich besonders bei feineren Arbeiten oder bei grösserem Bedarf empfiehlt. Bei voraussichtlich zeitweise wiederkehrenden Aufträgen lasse ich die Lithographie zwar auch stehen, doch kann ich diese Rücksicht nur auf meine regelmässigen Kunden nehmen, mit denen ich in fortlaufender Rechnung stehe. Für den im Allgemeinen nur selten vorkommenden Fall des Steinerspringens berechne ich nur die Auslagen.

Genaue Angabe des Lieferungstermins ist selbst bei kleineren Aufträgen rathsam, indem sonst leicht Verzögerungen ohne mein Verschulden eintreten könnten.

Nachbestellungen bitte stets ein Exemplar der früheren Auflage zur Vermeidung von Missverständnissen beizulegen. Zur Anfertigung billiger Drucksorten empfehle ich meine

Zettel-, Karten- und Rechnungs-Offerte

deren Prospective gratis zu Diensten stehen. Dergleichen Aufträge müssen bei der Aufgabe aber eine darauf bezügliche Notiz enthalten und kann ein bestimmter Lieferungstermin sowie Wahl eines andern Papiers nicht berücksichtigt werden, da dieselben in Folge ihres Zusammendruckes mit ähnlichen Arbeiten nur fabrikmässig herzustellen sind.

Sämmtliche Preise verstehen sich netto per comptant und nehme ich kleinere Beträge nach; doch bin ich bei grösserem Bedarf auf Wunsch gern zur Anlegung eines Conto bereit, in welchem Falle ich Interims-Nota jedem einzelnen Auftrag beifüge. Die Regelung auswärtiger Aufträge bewirke durch Postvorschuss, grössere Posten durch Abgabe meiner Tratte, sofern andere Conditionen vorher nicht vereinbart worden.

C. G. Naumann in Leipzig.